

1

Lästige Besenreiser machen sich breit

Wenn abgeklärt ist, dass dahinter keine Venenerkrankung steckt, sind **Laser, die im grünen Spektralbereich strahlen, das Mittel der Wahl.** Ihr Licht wird vom Hämoglobin, dem roten Blutfarbstoff, absorbiert, das Gewebe erwärmt sich, die Gefäßwände verkleben und der bestrahlte Besenreiser schrumpft. Dabei rötet sich die Haut, was sich aber nach drei Tagen meist wieder normalisiert hat.

ABER: Manchmal sind mehrere Sitzungen nötig, damit die Besenreiser verschwinden, und das Lasern kann als unangenehm brennend empfunden werden. Allergische Reaktionen sind ebenfalls bekannt.

KOSTEN: ab 300 Euro.

DIE EXPERTEN: Die Beseitigung von Besenreisern gehört in die Hand eines erfahrenen Gefäßchirurgen und Phlebologen, gute Adressen sind auch reine Venenkliniken. Informationen gibt es außerdem bei www.laserwelt.de



Das schaffen wir ...

Für den nächsten Sommer werden wir die Beine in Richtung Minirock trimmen

2 Unschön sichtbare Venen

Natürlich meinen wir Krampfadern – und die sind in der Tat echt nervig. Also weg damit! Bei der Methode „Closure Fast“ werden die Venen mit Radiocellen behandelt. Dabei wird ein Katheter über einen Mini-Schnitt an Knöchel oder Knie in die betroffene Vene eingeführt und unter lokaler Betäubung durch sie hindurchgezogen. An seiner Spitze ist ein Generator, der Mikrowellen abgibt und die Eiweißmoleküle der Venenwand regelrecht einkocht. Sie schrumpfen, und die Vene klebt quasi zusammen. Der Körper behandelt sie nur wie eine Entzündung und baut sie von selber ab. Über die Schnittstellen gibt es Pflaster, dann muss man ein paar Tage Kompressionsstrümpfe tragen. Das Verfahren ist wesentlich schonender als das frühere Stripping, also das Herausnehmen der ganzen Vene – nach spätestens fünf Tagen ist man meist wieder fit.

ABER: Durch die simulierte Entzündung kann es zu Schmerzen und vorübergehenden Verhärtungen kommen. **KOSTEN:** ab 2500 Euro, die Krankenkassen übernehmen die Prozedur in der Regel nicht.

DIE EXPERTEN: Der Mannheimer Dr. Thomas Michael Pröbstle hat die meiste Erfahrung im „Closure Fast“, da er sie vor vier Jahren erfunden hat (www.privatklinik-proebstle.de). Heute arbeitet man damit außerdem am Hamburger Dermatologikum (www.dermatologikum.de), weitere Adressen gibt es bei www.vnus.com